

## Theatertreff mit Solorepitor

**Hagen-Mitte.** Beim nächsten Theatertreff im Kolpinghaus, Bergischer Ring 18, am Freitag, 20. November, im Dan K. Karland - Solorepitor und selbstverständlicher Stadtleiter von Theater Hagen - zu Gast. In dieser Funktion arbeitet der amerikanische Pianist, der an der Juilliard School in New York seinen Master Music mit einem Doktorat abgeschlossen hat, seit August 2017. Zu seinen Hauptaufgaben zählt es, mit den Sängern Opernrollen einzustudieren. Außerdem gehört er als Oboenist zum Ensemble des Symphonischen Orchesters, das im Nachbarrat auch leitet, zum Spiel bei Aufführungen des Musik-Spring Awakening.

Die Veranstaltung beginnt am 19.30 Uhr, interessierte Theaterbegeisterte treffen sich diesmal im großen Saal (H. Hagen) im Dezember an der Theateroff.

## entsbasar Elisabeth

Im Gemeindeforum St. Elisabeth, Dornhorststraße 27, findet am Freitag, 20. November, eine entsbasar wieder ein großer Adressenregister der Partnergemeinden statt. Angeboten werden auch verschiedene Deko, Einzelstücke, Läden, Natur und vieles mehr.

Die entsbasar wird am Freitag, 20. November, von 14.30 bis 18.00 Uhr im Saal des Kolpinghauses stattfinden. Am Samstag, 21. November, von 10.00 bis 12.30 Uhr im Saal des Kolpinghauses.

# „Lackballett“ lässt Bauhaus-Zeit aufleben

Zum 100-jährigen Bestehen der Kunstschule: Außergewöhnliche Choreografie des „Theaters der Klänge“

Von Pia Löffelholz

**Hagen.** Eine Dame in Rot erscheint und schreitet auf die Bühne. Alle Augen sind auf sie gerichtet, als sie beginnt. Was wie der Anfang eines Spannungsgeladenen Thrillers klingt, ist in Wahrheit der Beginn des „Lackballetts“, das am Dienstag zum ersten Mal in der Stadthalle aufgeführt wurde. Ebenso nervenaufregend erscheint auch diese Inszenierung des „Theaters der Klänge“ aus Düsseldorf, jedoch bietet sie noch viel mehr: Durch den Einsatz diverser Medien ergibt sich eine völlig neue, multimediale Komposition. Dabei wurde das Stück bereits 1941 zum ersten und einzigen Mal aufgeführt.

### Sechs Figuren

Oskar Schlemmer, der zu seiner Zeit als „avantgardistischer“ Künstler definiert wurde, baute innerhalb von einem Monat mit seinem Bruder Carl sechs Figuren, die dreieinhalb Minuten lang das „Lackballett“ tanzten. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Bauhauses setzte sich das „Theater der Klänge“ erneut mit Oskar Schlemmer auseinander und erschuf die bei einem Bombenangriff zerstörten Figuren anhand von grafischen Darstellungen und Briefen Schlemmers neu.

### 65-minütige Vorstellung

Zusammen mit der Neuchoreografie der Musik und dem Videodesign des „Theaters der Klänge“ wurde die Vorstellung auf etwa 65 Minuten erweitert.

In einem finalen Reigen werden



Das „Theater der Klänge“ aus Düsseldorf präsentiert in der Stadthalle das Lackballett. Die Choreografie kommt experimentell und farbig daher.

Foto: Alex Noll

die Material- und Farbinterpretationen rund um das Thema Lack noch einmal aufgegriffen und von den sechs Figuren gemeinsam in skulpturalen Choreografien umgesetzt. Die fünf Akte sind mit Zäunen von Oskar Schlemmer durchsetzt. Ich möchte eine brauende Malerei, aus Farbe geboren, aus Schatten und Licht, aus Strukturen und Gesetzen, die das Geheimnis bergen und immer wieder die innere Geschichte

realisieren.“

Und nachdem das Publikum zum besseren Verständnis mit dem notwendigen Vorwissen ausgestattet worden war, begann die Performance.

Nacheinander breiten die sechs Tänzer ihre Körper und Formen aus und vernetzen die Zuschauer in angedachte Sphäre. Plötzlich sind die Künstler selbst die Kunstwerke in ihren aufwendig gestalteten Kostü-

men und doch fungieren sie gleichzeitig als Pinsel und Farbe. Dies durch eine interaktive Live-Videochoreografie werden die Tänzer und ihre Kostüme auf die Leinwand im Hintergrund übertragen. Zunächst langsam und zart, wie Nordlichter, dann immer schneller und bunter bestreuen sich die Lichtreflexe im Hintergrund aus.

Durch Experimentieren sowohl mit Bewegungen als auch mit den

## Schule für Architektur

„Bauhaus gilt als die berühmteste moderne Schule für Kunst-Design und Architektur in Deutschland. Beim Bauhaus-Stil kommen Industrielles Bauen und strenge Formgebung zum Tragen. „Geometrisierendes Bauen“ ist ein typisches Kennzeichen des Bauhaus-Stils.“

Auch die Stadt Hagen hat sich in den vergangenen Monaten dem Thema „100 Jahre Bauhaus“ mit Veranstaltungen, Vorträgen und Lesungen gewidmet. Auch das Hagen Theater hat das Bauhaus-Thema in der Oper „Candide“ aufgegriffen.

Farben und Formen der Kostüme und Requisiten ergibt sich auf der Staffelei ein sich immer neu übermalendes, abstraktes Kunstwerk.

## Sphärische Melodie

Elektronische Klänge spiegeln die Vorgänge auf der ansatzlos völlig leeren Bühne wider: mal als Rascheln und Rauschen, mal als sphärische Melodie. Farben vermischen sich, verschwimmen, ohne flüssig zu sein und mit ihnen die Grenzen zwischen den verschiedenen Künsten: Bild, Tanz und Musik. Erst als alle Sinne bis zum Äußersten mit Eindrücken überflutet wurden, endet die Performance und hinterlässt die anfänglich weisse, jetzt bunte Staffelei. Ein zeitgenössisches, einzigartiges Ballett.